Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 65 (2007)
Heft: 343

Vorwort: Editorial
Autor: Baer, Thomas

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sag mir, wann die Sterne leuchten

Nur der Wechsel ist wohltätig.
Unaufhörliches Tageslicht
ermüdet.

(Wilhelm von Humboldt)

Liebe Leserin
Lieber Leser

Auch ohne zu wissen, welche Jahreszeit wir haben – Weihnachten steht vor der Tür. Überall hängen, funkeln und leuchten sie wieder, manchmal sorgen sie sogar für erhitzte Gemüter, wie an der Zürcher Bahnhofstrasse – die Weihnachtsbeleuchtungen. Ob ästhetisch schön oder Kitsch; schon im November werden die Lichtgirlanden herausgeholt und das Wetteifern, wer jetzt seinen Nachbarn mit seinem Kunstwerk übertrumpfen kann, nimmt in den letzten Jahren Ausmasse an wie in der Kultsitcom «Hör mal, wer da hämmert», wenn Tim Allen, alias Tim Taylor den Schönheitswettbewerb der besten Weihnachtsbeleuchtung gewinnen will. Nur wird bei ihm oft das Stromnetz überlastet oder ein Kurzschluss sorgt nach dem kurzen Lichtzauber für Dunkelheit im ganzen Quartier.
Die zunehmende Lichtemission, auch im privaten Bereich, sollte uns, jetzt wo über Energieverbrauch und Klimawandel intensiver denn je debattiert wird, schon zu denken geben. Der Ruf nach einem neuen AKW ist noch nicht verstummt und es ist davon auszugehen, dass auch um dieses Thema noch heftig gestritten wird. Manche Politiker prophezeihen einen Energieengpass, der mittelfristig nicht mehr umgangen werden kann. Doch bevor man sich über ein neues AKW unterhält, müsste erst einmal die Frage nach dem unsäglichen Energieverbrauch gestellt werden. Nächtelang brennen Leuchtreklamen und Schaufenster, werden Hausfassaden, Vorplätze und Industriegebäude angestrahlt. Strassenbeleuchtungen verwandeln die Nacht zum Tag. Oft wird der Sicherheitsaspekt ins Feld geführt, wenn man auf diesen Punkt zu sprechen kommt.
Dass aber nicht nur der Sternenhimmel - ein Weltkulturerbe, das ebenso schützenswert wäre, wie die Pyramiden von Gizeh - unter den Lichtdomen über Dörfern und Städten in erschreckendem Ausmasse verblasst, sondern auch Mensch und Tier unter der zunehmenden Aufhellung der Nacht zu leiden haben, kümmert viele herzlich wenig. Gegen Lärmemissionen gibt es klare Gesetze, beim Licht sind solche erst in Ausarbeitung. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA wird frühestens nächstes Jahr, gestützt auf das Umweltschutzgesetz des Bundesamtes für Umwelt (Bafu), verbindliche Lichtnormen in die Vernehmlassung schicken. Bis diese aber umgesetzt werden, dürfte es noch ein paarmal Weihnachten werden und so bleibt die Aufklärungsarbeit in den öffentlichen Sternwarten oder via die Medien das einzige Mittel, unsere Zeitgenossen auf das neue Umweltproblem zu sensibilisieren.
In Bülach zeigt die Bafu-Broschüre «Empfehlungen zur Vermeidung von Lichtemissionen» immerhin erste Wirkungen; die reformierte Kirche und ihre nähere Umgebung werden neu und umweltfreundlich beleuchtet. Solche Vorzeigebeispiele müsste es viel mehr geben, damit auch in den kleineren Gemeinden, in deren Kompetenz nämlich eingereichte Baugesuche liegen, reagieren. Wenn aber, wie in der «Energiestadt» Uster geplante Initiativen gegen Lichtemissionen, da «zu Grün», von rechter Seite abgeschmettert werden, bleibt die bange Frage, wie lange es wohl dauert, bis das Thema auch in jenen Kreisen ernst genommen wird.

Thomas Baer
Chefredaktor
th_baer@bluewin.ch